



## **RUNENSTEIN UND HERDFEUER**

Das von der DFG finanzierte Forschungsprojekt *Inszenierung des "Germanischen" im Neuheidentum der Gegenwart* (2006-2009) war eines der zahlreichen Projekte, die innerhalb der von 2002 bis 2013 im IGPP bestehenden Abteilung „Empirische Kultur- und Sozialforschung“ durchgeführt wurden. Mit einer daraus resultierenden Dissertation (2010) des Soziologen René Gründer sowie einer ganzen Reihe weiterer Einzelpublikationen generierte dieses Projekt außerordentlich viele wissenschaftliche Erträge. Vorbereitet wurde es durch Gründers Magisterarbeit mit dem Titel *Identität – Gemeinschaft – Naturverbundenheit. Symbolische Strukturen ethnokultureller Alternativreligion* (2005). Im Zentrum des Gesamtprojekts stand die religionsethnographische Untersuchung so genannter germanisch-neuheidnischer Gruppen im deutschsprachigen Raum. Die untersuchten Gruppen, oft in Vereinsform organisiert, unterhielten unter anderem eigene Zeitschriften oder Schriftenreihen. Eine kleine dem IGPP überlassene Sammlung (Bestand 40/15/19) beinhaltet entsprechende Druckschriften, die von Gründer während seiner Forschungen zusammen getragen wurden wie etwa die Zeitschriften „Der Runenstein“ und „Herdfeuer“ oder Verlagsprospekte des „Arun-Verlags“. Belegt sind hier neben esoterischen, „germanischen“ und ökospirituellen Inhalten die Überschneidungen mit neurechten oder explizit völkischen Weltanschauungen und somit durchaus als problematisch einzuschätzende Positionen. Die überlieferte Sammlung zeigt, dass im Zusammenhang mit Forschungsprojekten nicht nur die eigentlichen wissenschaftlichen Unterlagen, sondern auch begleitende Materialsammlungen von archivwürdigem Interesse sein können. Dies gilt insbesondere dann, wenn es sich wie im Falle des Germanischen Neuheidentums um Erzeugnisse und Präsentationen sozialer Gruppen handelt, die in sich geschlossen, kaum zugänglich oder gesellschaftlich marginalisiert sind.